

Blick vom Fernsehturm

Auf dem Sprung an die deutsche Spitze

Leichtathletik. Ein Trio belebt die Hochsprungtradition der Stuttgarter Kickers. Von Harald Landwehr

Fast 34 Jahre alt ist der Vereinsrekord der Stuttgarter Kickers im Hochsprung der Frauen. Aufgestellt wurde er am 30. Mai 1976 von der vor wenigen Wochen verstorbenen Renate Boschert, die seinerzeit in München erfolgreich die Latte bei 1,85 Meter überquerte. In drei Wochen könnte diese mehr als drei Jahrzehnte währende Bestmarke endlich geknackt werden. Annabella Scherer, die seit knapp drei Jahren das Trikot des Degerlocher Traditionsvereins trägt, hat sich vorgenommen, bei den deutschen Hallenmeisterschaften der Aktiven in Karlsruhe in ähnliche Höhen vorzustößen: „Im Training bin ich regelmäßig über 1,80 Meter. Wenn ich das auch im Wettkampf umsetzen kann, will ich mindestens das Finale anpeilen“, sagt die 26-Jährige.

Bislang steht der persönliche Rekord der Bankangestellten bei 1,84 Meter. Den hat die gebürtige Südbadenerin allerdings schon vor sieben Jahren im Trikot ihres Heimatvereins LG Hohenfels geschafft. Ebenfalls 2003 belegte Scherer Platz vier bei der Junioren-Europameisterschaft in Finnland. Seither stagniert die Karriere der ehemaligen deutschen Jugend-Vizemeisterin allerdings, was nicht nur an immer wieder auftretenden Verletzungsproblemen liegt: „Zurzeit habe ich auch eine mentale Blockade, die größere Höhen verhindert. Ich hoffe, dass es in meinem Kopf bald klick macht. Vom Potenzial her traue ich mir auch 1,90 Meter zu“, sagt Scherer, die vor zwei Jahren aus Dormagen zu den Kickers gewechselt war.

In diesem Winter liegt Scherers Wettkampf-Bestleistung bei 1,78 Meter. Diese Höhe und auch der dritte Rang bei den baden-württembergischen Titelkämpfen entsprechen nicht den Ansprüchen, die das Aushängeschild des Kickers-Hochsprungs an sich selbst hat. Zwar muss es nicht gleich über zwei Meter gehen, wie bei der einstigen Zimmerkollegin und Dauerrivalin aus Jugendtagen, der Berlinerin Ariane Friedrich. In die Nähe einer Medaille bei deutschen Meisterschaften zu springen, traut sich Scherer aber allemal zu - und ebenso ihr Trainer Tamas Kiss. Damit diese Ziele angepeilt werden können, muss die aktuelle Elfte der deutschen Rangliste aber nicht nur mental, sondern auch technisch stabiler werden, wie sie selbst sagt: „Mein Anlauf muss konstanter funktionieren, ich knicke oft zu früh ein und auch meine Position über der Latte stimmt nicht immer“, sagt die 1,79 große Athletin, die mit einem gesteigerten Trainingspensum daran arbeitet, zur alten Form aus Jugend- und Juniorentagen zurückzufinden.

Wenn Annabella Scherer in drei Wochen bei den deutschen Aktivenmeisterschaften in der Karlsruher Europahalle an den Start geht, dann könnte ihre Vereinskollegin Miriam Afani ihre Medaille von den nationalen Hallen-Titelkämpfen bereits um den Hals hängen haben. Schon am übernächsten Wochenende wetteifern in Halle an der Saale die besten deutschen

Jugendlichen um Titel. Spätestens seit ihrem dritten Rang bei den süddeutschen Meisterschaften der weiblichen A- und B-Jugendlichen zählt das 16-jährige Nachwuchstalent der Stuttgarter Kickers zum erweiterten Favoritenkreis.

Erst im Januar hat die Zwölftklässlerin des Sillenbacher Geschwister-Scholl-Gymnasiums ihre eigene Bestmarke um zwölf Zentimeter auf 1,73 Meter gesteigert, wurde baden-württembergische A-Jugendmeisterin und Drittplatzierte bei den süddeutschen Titelkämpfen der B-Jugend. „Ich bin jetzt ehrgeiziger und fleißiger als im vergangenen Jahr“, sagt Afani, die einst von der Kickers-Abteilungsleiterin Monika Klink an der Grundschule entdeckt wurde.

Bei der Heumadenerin, die im Jahr 2011 nach dem Abitur für einige Monate den Benin, das Heimatland ihres Vaters, in Afrika bereisen will, deuten derzeit aber nicht nur der höhere Trainingsaufwand, sondern auch die körperlichen Voraussetzungen auf eine gute Zukunft hin. Miriam Afani ist 1,90 Meter groß, extrem sprungstark und außerdem weiß sie genau, was sie erreichen will: „Bei den deutschen Jugendmeisterschaften wäre ein Platz auf dem Treppchen schon toll, später möchte ich dann auch gerne mal an Europa- oder Weltmeisterschaften teilnehmen“, sagt die Gymnasiastin und blickt dabei äußerst selbstbewusst drein.

Komplettiert wird das aussichtsreiche Trio der Blauen von Jasmin Kalsi. Die 21-Jährige, ehemalige Kornwestheimerin, landete bei den Landesmeisterschaften der Frauen mit übersprungenen 1,75 Meter knapp vor ihrer höhengleichen Vereinskollegin Annabella Scherer auf dem Silberplatz. Auch für die Nummer eins der WLB-Bestenliste aus dem vergangenen Jahr, könnte 2010 eine Durchbruchsaison auf dem Weg in die erweiterte deutsche Hochsprungspitze werden. „Kurzfristig sind die 1,80 Meter mein Ziel, langfristig sollte es schon noch zehn Zentimeter höher gehen“, sagt Kalsi.

Annabella Scherer (links) und Miriam Afani von den Stuttgarter Kickers können dank ihrer Leistungen optimistisch in



die Zukunft blicken. Foto: Yavuz Dural

PFAUTHF